

Ich gebe nun noch einige Ergänzungen zu Emerys Beschreibung von *F. dakotensis*.

♂. Die mir vorliegenden zahlreichen Exemplare sind 3,5—6,5 mm lang, hell blutrot mit glänzend schwarzem Hinterleib, der nur eine sehr feine und sehr spärliche anliegende Pubescenz und gegen die Spitze hin eine spärliche abstehende Behaarung besitzt. Manchmal hat der Hinterleib eine gelbrote Basis. Der Kopf ist relativ kleiner als bei *sanguinea*; der Hinterkopf ist bei den größten ♂ meist deutlich ausgerandet (an *exsectoides* For. erinnernd), bei den mittleren und kleinen gerade abgestutzt. Der Clypeus ist niemals ausgeschnitten. Die Schuppe ist, von der Seite gesehen, nach oben stark verschmälert, die Vorderseite etwas konvex, die Hinterseite gerade, der Oberrand stumpf zugespitzt; von vorne gesehen ist die Schuppe sehr breit, mit der größten Breite nahe dem Oberrande, welcher, scharf geradlinig abgeschnitten, mit stumpfen Ecken ist. Fühler und Beine sind rotbraun. Die kleinsten ♂ haben auf Kopf und Prothorax oft einen bräunlichen Schatten.

Von *F. exsectoides* For., welcher die *F. dakotensis* in der Arbeiterform am meisten gleicht, ist sie durch die Form der Schuppen verschieden. Bei *dakotensis* ist der Oberrand (von vorne gesehen) scharf geradlinig abgeschnitten oder sogar ein wenig ausgerandet; bei *exsectoides* ist er sanft bogenförmig gerundet. Außerdem ist bei *dakotensis* die Farbe des Vorderkörpers ein helles Blutrot (bei *exsectoides* schmutzig gelbrot oder hell braunrot); auch ist der Hinterrand des Kopfes bei *exsectoides* stärker ausgerandet. Die Hauptunterschiede liegen jedoch in der Weibchenform.

♀. Zahlreiche geflügelte und einige entflügelte Exemplare lagen vor. Durch die geringe Größe und die eigentümliche Färbung und die glänzend glatte Skulptur ist das ♀ von *dakotensis* von jenem der *F. exsectoides* und von allen anderen *Formica*-♀ der *sanguinea*- und *rufa*-Gruppe leicht zu unterscheiden. Es ist nur 7 mm lang, stark glänzend, rotgelb, mit dunkelbrauner Fühlergeißel und bräunlichen Schienen und Tarsen. Die Färbung des Hinterleibes variiert auch bei völlig ausgefärbten Exemplaren derselben Kolonie sehr: er ist bald einfarbig gelbrot, bald gelbrot mit braunem oder schwärzlichem Hinterrande der einzelnen Segmente, bald dunkelbraun, mit allmählich rotgelber Basis und allmählich schwarzer Spitze. Am häufigsten sind Exemplare, deren Hinterleib gelbrot mit mehr oder minder scharf begrenzten braunen Querbändern ist; aus dem Verschwinden oder dem Überhandnehmen der letzteren erklären sich die obigen Variationen bis zur hellen oder dunklen Einfarbigkeit. Kopf und Thorax sind anders skulpiert als beim ♂, glatt, stark glänzend, kurz und fein anliegend behaart und außerdem mit kurzen, abstehenden Härchen weitläufig besetzt; auf dem Prothorax und dem Vorderteil des Mesothorax sind die abstehenden Haare etwas zahlreicher. Form der Schuppe wie beim ♂. Der Hinterleib ist wie poliert, fast ohne jegliche Pubescenz; die Oberseite der Basis und die Unterseite der Spitze ist abstehend behaart. Die Flügel sind glashell, nur sehr schwach graubräunlich angehaucht. Der Kopf ist etwas breiter und kürzer als beim ♂ und die Seiten weniger gerundet; hinten ist er gerade abgestutzt, nicht ausgerandet.

(Die mir samt den ♂ vorliegenden ♀ von *F. exsectoides* aus Prairie du Chien sind 9 mm lang, rotgelb, mit schwarzem Hinterleib, der nur einen rötlichen Basalfleck hat. Der Vorderkörper ist nur matt glänzend, dicht und fein nadelrissig punktiert, der Kopf viel schmaler und länger als *dakotensis*, nach vorn geradlinig verengt und am Hinterrande deutlich aus-